

Karfreitagessen nach Gewicht und Menge gehabt, wir hätten mit Wonne gefastet. Denn am Karfreitag bekommt man doch frisches und gutes Weißbrot und klares Wasser, frisch, süß und wohlschmeckend, wenn wir nur dies gehabt hätten, wir hätten uns glücklich gepriesen. Denn hier gab es nur fauliges und übelriechendes Wasser, und wenn einmal ein Matrose welches hatte, das noch nicht stank, so kauften es die Pilger um einen höheren Preis als sie für Wein bezahlten, ungeachtet, daß es lauwarm, trüb und ganz unrein war. Und wenn dies auch höchst verwunderlich erscheint für einen, der dies nicht kennt, bemitleidenswert freilich dem, der es erfahren mußte: Wir befanden uns schließlich in einem Zustand von so elender Schwäche, daß uns modriges und stinkendes Wasser noch als Kostbarkeit erschien, und der Patron und alle Offiziere waren in großer Sorge, daß uns auch dieses noch ausgehen werde. darum wurde dem Kellermeister verboten, mit ihm die Tiere, die zum Schlachten in den Käfigen gehalten wurden, zu tränken, sondern es den Menschen vorzubehalten, für die vor Durst zu sterben noch grausamer wäre <I, 46> als für die Tiere. So standen die Schafe, Ziegen, Maultiere und Schweine ein paar Tage ungetränkt trocken und durstig da. Da sah ich oft, wie sie morgens die Bretter und Stangen ableckten, um den Tau, der nachts gefallen war, einzusaugen. Obwohl wir uns in unendlichen Fluten befanden, ist das Meerwasser eben ungenießbar für Tiere und Menschen. Dieser bittere Trank würde ihnen eher den Tod bringen als sie am Leben zu erhalten. Der Mangel an Wasser übertrifft jede andere Not auf dem Meer. Vor ihm schweige ich von pappigem Brot, Würmern im Zwieback, Maden im Fleisch und abscheulichen warmen Speisen, womit allem wir zufrieden gewesen wären, wenn wir genug sauberes Wasser gehabt hätten, und wenn nicht für die Gesunden, dann wenigstens für unsere armen Kranken. Oft war ich so vom Durst und der Begierde nach frischem Wasser geplagt, daß ich mir ausdachte, wie ich, sollte es mir vergönnt sein, nach Ulm zurückzukehren, sogleich nach Blaubeuren eilen und mich an den aus der Tiefe aufquellenden Blautopf (lacum) setzen würde, um da mein Verlangen zu stillen. An Wein war kein Mangel auf dem Schiff, man konnte guten reichlich und leicht bekommen. Aber ohne Mischung mit Wasser wollte er uns, stark und lau, wie er war, nicht schmecken. Und so viel zu diesem Thema.

0084

0082

0088

0078

0093

0073

0133

0033

0183

0583

Von der Stelle, an der wir das Wasser an Bord geholt und getrunken hatten, fuhren wir nun unter gutem Wind rasch zum Hafen der Kolosser vor der Stadt Rhodos. Es war Nacht, etwa drei Stunden vor Mitternacht und im hellen Mondschein konnten wir gut sehen, wie wir zu steuern hatten. Als wir nun dabei waren, in den Hafen einzulaufen und unsere Matrosen mit ihrem üblichen Geschrei die Segel einholten, gingen Lichter auf den Türmen an und auf den Mauern rannte man mit großem Tumult, denn man hielt uns für feindliche Türken, und zu unserem Schrecken wurde eine große Bombe mit ungeheurem Krachen abgefeuert. Voller Angst zündeten auch wir so viel wir konnten Lichter an, wir standen oben auf dem Deck und riefen ihnen zu, sie sollten uns nichts tun, wir trügen das Kreuz Christi und seien Freunde des Gekreuzigten, dessen Feinde, wie uns wohl bekannt sei, kurz zuvor eben an dieser Stelle niedergeworfen worden seien. Als die Wachen dies hörten, wandten sie die auf uns gerichteten schußbereiten Wurfmaschinen ab und legten die schon gespannten Bogen weg. Und dann liefen von überall in der Stadt die Leute mit brennenden Fackeln auf die Mauern, um Christen als Gäste ankommen zu sehen. Denn seit sie die türkische Flotte in die Flucht geschlagen hatten, war noch kein christliches Schiff aufgetaucht.

1083

Ende

Anfang

<I, 47> Dann rief uns ein Wächter vom Turm herab an und fragte, wer wir seien und woher wir kämen? Als einer von den Matrosen wenig vorsichtig antwortete. "Wir sind Venetianer und das Schiff gehört St. Markus", schrie der Patron, man solle ihm mit Fäusten das Maul stopfen und hieß einen anderen rufen: "Dieses Schiff kommt von Joppe und auf ihm sind